Université de la Grande Région / Universität der Großregion

1. GRETI/UniGR- Border-Seminar

- Protokoll -

Ort: Dudelange, Cottage Hôtel (Luxembourg)

Datum: 5. und 6. März 2015

Teilnehmer/-innen

Universität des Saarlandes
Josh BECHTOLD
Hans Peter DÖRRENBÄCHER
Astrid FELLNER
Ines FUNK
Daniel KAZMAIER
Claudia POLZIN-HAUMANN
Christina REISSNER
Bärbel SCHLIMBACH
Romana WEIERSHAUSEN

Universität Lüttich
Laure-Anne BERNES
Jean-Marc DEFAYS
Deborah MEUNIER
Jacques TELLER

Universität Luxemburg
Sabine EHRHART
Estelle EVRARD
Birte NIENABER
Isabelle PIGERON-PIROTH
Nathalie ROELENS
Christian WILLE
Francesco VITI
Equipe UniGR
Fabiana DECOUVETTE
Kristina HONDRILA

Universität Lothringen
Rachid BELKACEM
Mathias BOQUET
Jean-Luc DESHAYES
Marie-France GAUNARD
Grégory HAMEZ

Technische Universität Kaiserslautern
Beate CAESAR
Karina PALLAGST

Dolmetscherinnen
Marion GRETSCHER
Dominique STEFFEN

Abwesende (entschuldigt) :
Sylvie GRIMM-HAMEN (Université de Lorraine)
Florence NDIAYE (Centre Juridique Franco-Allemand)
Christian SCHULZ (Université du Luxembourg)
Christoph VATTER (Universität des Saarlandes)

5. März 2015

Einführung und einführende Vorträge

Christian Wille begrüßt die Teilnehmer und unterstreicht die Besonderheit des ersten Tages, der von GRETI initiiert und der Universität Luxemburg im Rahmen des UniGR-Centers für Border Studies, das am 1. Dezember 2014 gegründet wurde, organisiert wurde. Er bedankt sich bei der UniGR für die finanzielle und logistische Unterstützung bei der Organisation dieses Treffens. Christian Wille stellt daran anschließend die Tagesordnung vor und schlägt vor, dass sich jeder Teilnehmer kurz vorstellt.

Grégory Hamez erläutert in Namen des GRETI-Netzwerks den Hintergrund und die Zielsetzung des 1. Border-Seminars. Er unterstreicht, dass das 1. Border-Seminar den Auftakt bildet für weitere regelmäßig stattfindende Border-Seminare in den kommenden Jahren. Die Border-Seminare dienen dem Austausch innerhalb plurisdisziplinärer Forscherteams sowie zwischen den plurisdisziplinären Forscherteams, die das Thema „Grenze“ gemeinsam bearbeiten. Die Ergebnisse der pluridisziplinären Forscherteams sollen in den Jahren 2017, 2018 und 2019 auf selbst ausgerichteten Konferenzen vorgestellt werden. Dieses erste Seminar zielt darauf ab, in einer innovativen und interdisziplinären Weise Forschungsthemen zu erarbeiten. (vgl. Anhang 1).

In seiner Präsentation definiert Grégory Hamez das Thema Border Studies als ein auf internationalem Terrain anerkanntes Feld, das mit Blick auf die zahlreichen Publikationen, die aktuell zu diesem Thema vorliegen, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Begriffe, die mit diesem Arbeitsfeld in Verbindung stehen, entstammen hauptsächlich dem anglophonen Wortschatz. Des Weiteren fügt er hinzu, dass es vernünftig wäre die unterschiedlichen Aspekte der Border Studies zusammenzutragen und die Grenzen der eigenen Disziplin zu überwinden, um einen weitgreifenden und interdisziplinären Überblick über Grenzfragen zu ermöglichen. (Genaueres vgl. Anhang 2).

Außerdem ist innerhalb der Großregion die Grenzerfahrung von Bedeutung, sowohl hinsichtlich des nationalen als auch des interdisziplinären Kontextes. In dieser Hinsicht bietet dieser Raum nicht nur ein interessantes, sondern zugleich auch einzigartiges Forschungsfeld.

Sabine Ehrhart und Claudia Polzin-Haumann vervollständigen den Themenaufriss anhand konkreter Forschungsbeispiele, die aktuell von GRETI, vor allem innerhalb des SMART-Werks in Hambach, durchgeführt werden. (vgl. Anhang 2). Sie berichten in diesem Zusammenhang über ihre Erfahrungen der multidisziplinären Zusammenarbeit und des erzielten Mehrwerts.

Präsentation der Projektideen der einzelnen Forscher

Jeder anwesende Forscher stellt anschließend die Forschungsthemen vor, die sie/er gerne vertiefen möchte (Steckbriefe). Außerdem:

- Jacques Teller präsentiert ein Projekt, das momentan zusammen mit Francesco Viti ausgearbeitet wird.
- Bärbel Schlimbach präsentiert die Projektideen von Astrid Fellner sowie ihre eigenen.
- Karina Pallagst erinnert an die Idee Veranstaltungen zu organisieren, um junge Forscher der UniGR-Partneruniversitäten im Bereich Border Studies miteinander zu vernetzen

Bildung von pluridisziplinären Forscherteams

Den Teilnehmern wird vorgeschlagen, sich in Gruppen aufzuteilen, um erste mögliche Arbeitsachsen zu entwickeln. Drei unterschiedliche Gruppen bilden sich:

- Arbeitsgruppe *„Ausbildungssysteme im Kontext grenzüberschreitender Arbeitsmärkte am Beispiel der Großregion“*
- Arbeitsgruppe „*Border-Texturen – diskursive Konstruktionen von Grenzregionen*“
- Arbeitsgruppe „*Realitäten, Wahrnehmungen und Repräsentationen von EU-Grenzen*“
- Eine vierte Gruppe, die am 6. März gebildet wurde, behandelt das Thema *« Collaborative mobility on UniGR Campus sites »*

Die Forscher nutzen die restliche Zeit des Tages, um sich auszutauschen und ihre Projektideen weiter zu präzisieren.

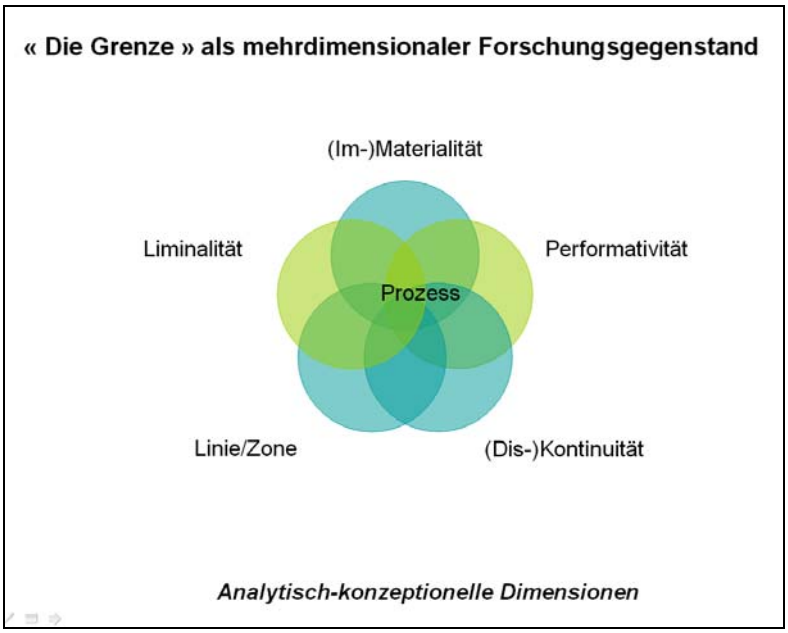
6. März 2015

Rückblick & Ausarbeitung der von den pluridisziplinären Forscherteams gemeinsam entwickelten Projektentwürfe & Poster Session

Am 6. März setzen sich die Forscher noch einmal kurz zusammen, um die Arbeit des Vortags noch einmal kurz zusammenzufassen.

Birte Nienaber erinnert an die „ABS Europe Conference“, die im Jahr 2016 an der Universität Luxemburg *in Zusammenarbeit mit dem UniGR-Center for Border Studies* ausgerichtet wird (4.-7.10.2016). In diesem Zusammenhang werden die UniGR-Partner gebeten, sich in Kürze mit Ideen für Exkursionen in der Großregion einzubringen, an denen die Konferenzteilnehmer teilnehmen können. Im Konferenzprogramm vorgesehen ist ein ganzer Tag, an dem Exkursionen stattfinden, die je nach Interesse und Disziplin der Exkursions-Organisatoren unterschiedlich ausfallen können: Vom Besuch des EU-Viertels in Luxemburg über „Auf den Spuren Schumans“ bis hin zu Autorenlesungen/-gesprächen (Beispiele). Vorschläge für eine Beteiligung am Programm der ABS Europe Conference 2016 in Form einer oder mehrerer Exkursionen nimmt Birte Nienaber entgegen (birte.nienaber@uni.lu).

Basierend auf den Diskussionen vom 5. März präsentiert Christian Wille die Grenze als mehrdimensionales Forschungsthema. In diesem Kontext spricht er unterschiedliche analytische Dimensionen an: Im/Materialität, Liminalität, Grenze als Zone bzw. als Linie, Dis/Kontinuität und Performativität.



Christian Wille heißt die am 6. März hinzugestoßenen Teilnehmer, die sich kurz vorstellen, willkommen. Diese stellen die Forschungsfelder vor, die sie gerne vertiefen möchten.

Die am Vortag eingerichteten Arbeitsgruppen setzen ihre Überlegungen fort und stellen ihre Arbeitspläne vor.

Arbeitspläne der Gruppen & nächste Schritte

Arbeitsgruppe *„Ausbildungssysteme im Kontext grenzüberschreitender Arbeitsmärkte am Beispiel der Großregion“*

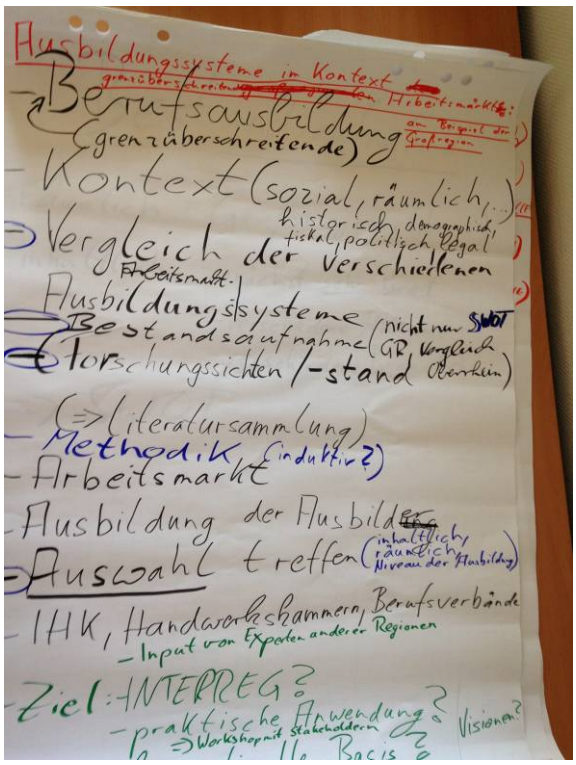
Rachid BELKACEM
Jean-Luc DESHAYES
Peter DÖRRENBÄCHER
Ines FUNK
Deborah MEUNIER
Birte NIENABER
Karina PALLAGST
Isabelle PIGERON-PIROTH
Claudia POLZIN-HAUMANN
Christina REISSNER

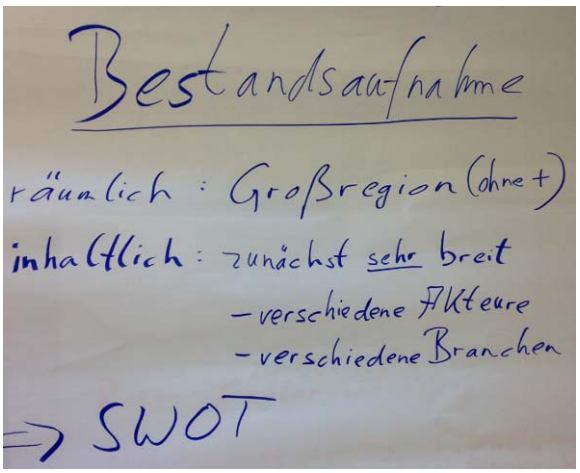
(Weitere interessierte Kolleg/-innen können sich der AG noch anschließen.)

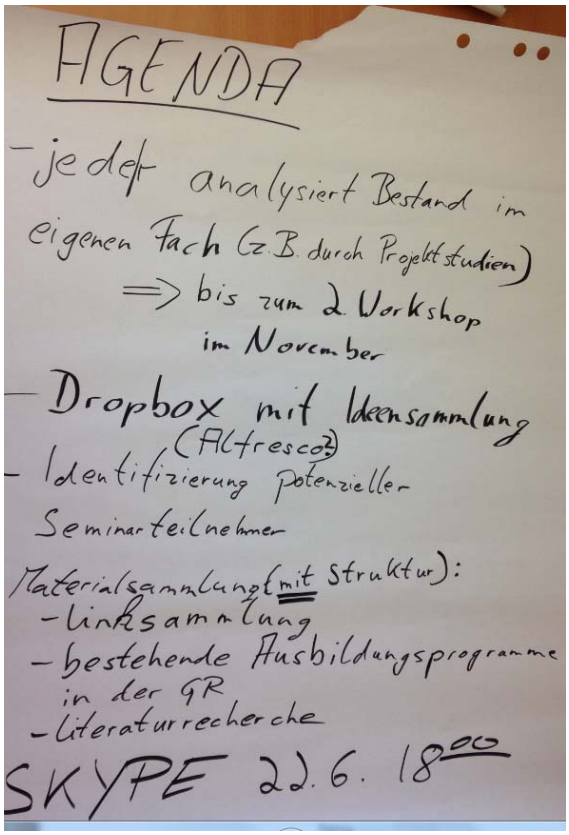
Die Arbeitsgruppe verfolgt zwei Strategien, indem sie verschiedene konkrete Maßnahmen plant, die mittel- bis langfristig ggf. zu einem größeren Projekt (z. B. Interreg) zusammengeführt werden können. Diese Arbeitsgruppe hat sich schnell auf einen gemeinsamen Nenner sowie auf eine Arbeitsteilung verständigt. Praktische Fragen hinsichtlich des Forschungsziels und -inhalts wurden angesprochen. Die Forscher haben sich auf Forschungsobjekte sowie eine Abgrenzung des Projekts geeinigt. Die Aufgaben wurden verteilt und ein Arbeitsprogramm festgelegt um einen ersten Fortschritt im Projekt der teilnehmenden Forscher zu machen.

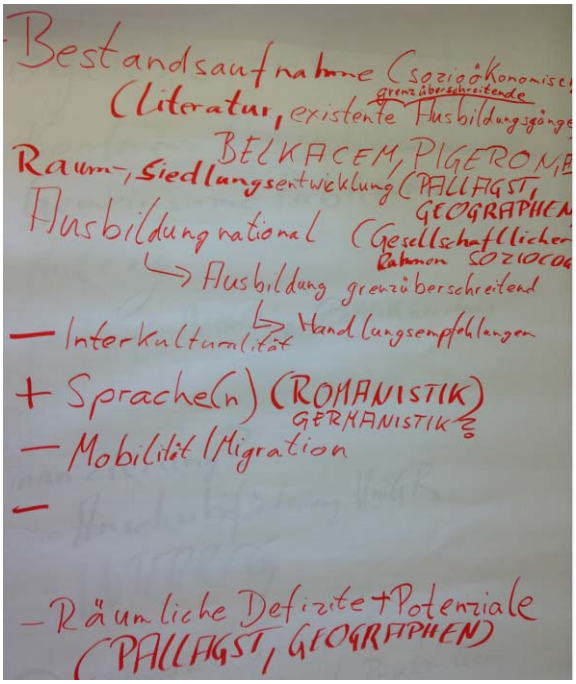
Zunächst planen die Gruppenmitglieder innerhalb ihrer Bereiche eine Bestandsaufnahme durchzuführen von bereits existierenden Studien zu ihrem Thema sowie grenzüberschreitenden Ausbildungsprogrammen. Alle nützlichen Materialien werden vorzugsweise auf der Plattform Álfresco der UniGR oder auf einer anderen gemeinsamen Plattform hochgeladen.

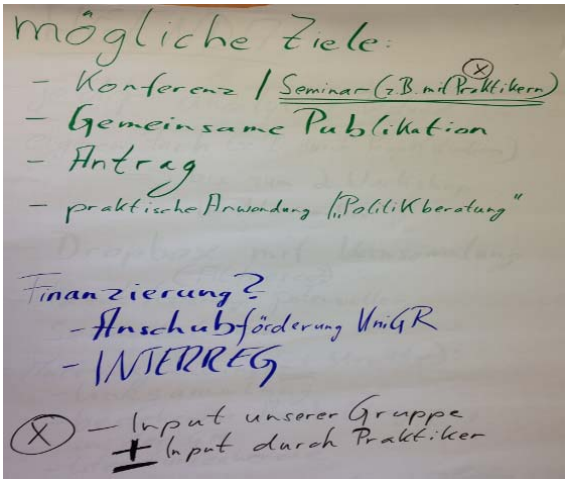
Der **22. Juni 2015 um 18 Uhr** wurde für eine Telefonkonferenz via Skype festgehalten. Ziel der Forscher ist es einen Workshop zu organisieren (« Journée formation professionnelle ») mit dem Ziel eine Bestandsaufnahme bezüglich des behandelten Themas sowie einen Teil ihrer Forschung zu präsentieren und sich mit Vertretern von Handelskammern und/oder anderen Bildungsakteuren auszutauschen. Dieser Tag könnte eventuell in Zusammenarbeit mit dem UniGR-Center für Border Studies im Rahmen einer Serie an Rundtischgesprächen „Forum Großregion/ Grande Region“ (die gerade mit dem Sekretariat des Gipfels der Großregion auf den Weg gebracht wird). Diese wäre gemeinsam mit der Einreichung eines INTERREG VA-Projekts ein erster Schritt hin zur Einreichung eines Projektantrags von größerer Tragweite.


Ausbildungssysteme in Kontext
Berufsausbildung
(grenzüberschreitende)
Kontext (sozial, räumlich, ...)
Vergleich der verschiedenen
Ausbildungssysteme
Bestandsaufnahme
Forschungssichten/-stand
(=> Literatursammlung)
Methodik (induktiv?)
Arbeitsmarkt
Ausbildung der Ausbilder
Auswahl treffen
IHK, Handwerkskammern, Berufsverbände
Ziel: INTERREG?
praktische Anwendung?
Visionen?


Bestandsaufnahme
räumlich: Großregion (ohne +)
inhaltlich: zunächst sehr breit
- verschiedene Akteure
- verschiedene Branchen
=> SWOT


AGENDA
- jeder analysiert Bestand im eigenen Fach (z.B. durch Projektstudien)
=> bis zum 2. Workshop im November
- Dropbox mit Ideensammlung (Alfresco?)
- Identifizierung potenzieller Seminarteilnehmer
Materialsammlung (mit Struktur):
- Linksammlung
- bestehende Ausbildungsprogramme in der GR
- Literaturrecherche
SKYPE 22.6. 18⁰⁰


Bestandsaufnahme
Literatur, existente Ausbildungsgänge
Raum-, Siedlungsentwicklung
Ausbildung national
Ausbildung grenzüberschreitend
Handlungsempfehlungen
- Interkulturalität
+ Sprache(n) (ROMANISTIK) GERMANISTIK?
- Mobilität/Migration
-
- Räumliche Defizite + Potenziale

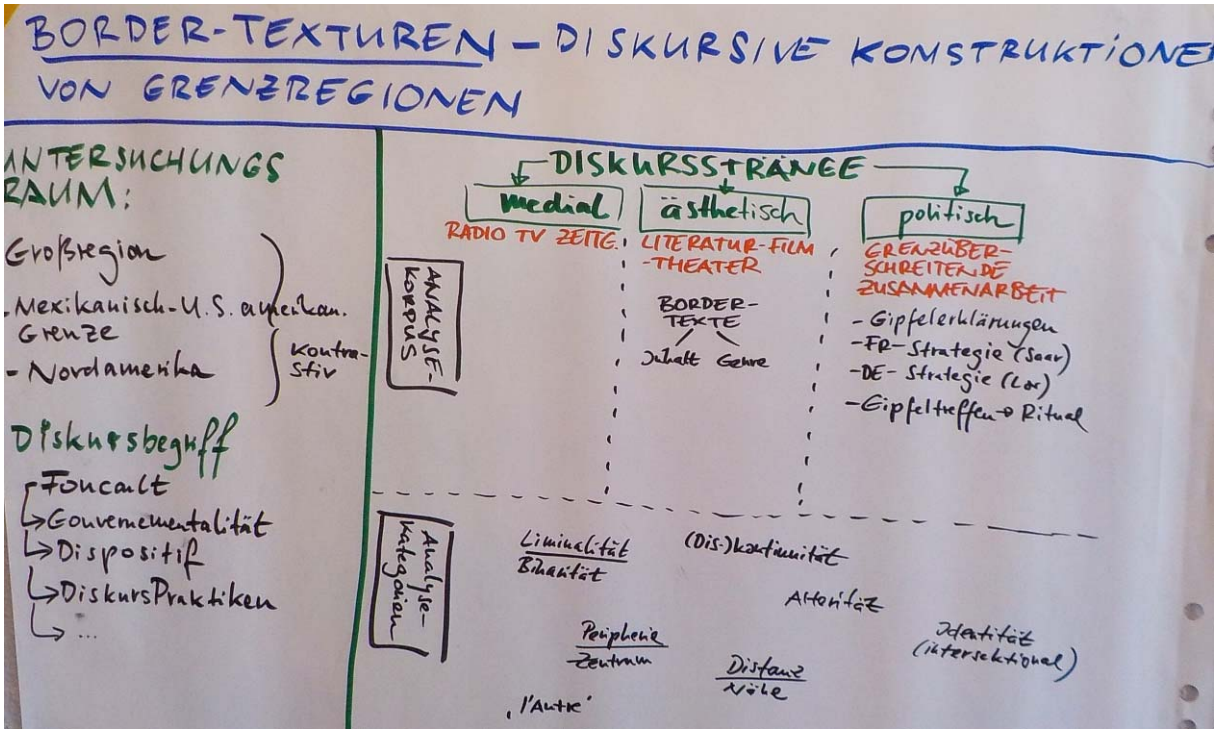

mögliche Ziele:
- Konferenz / Seminar (z.B. mit Praktikern)
- Gemeinsame Publikation
- Antrag
- praktische Anwendung ("Politikberatung")
Finanzierung?
- Anschubförderung UniGR
- INTERREG
- Input unserer Gruppe
+ Input durch Praktiker

Arbeitsgruppe „*Border-Texturen – diskursive Konstruktionen von Grenzregionen*“

Astrid FELLNER
Daniel KAZMAIER
Bärbel SCHLIMBACH
Romana WEIERSHAUSEN
Christian WILLE

(Weitere interessierte Kolleg/-innen können sich der AG noch anschließen.)

Astrid Fellner präsentiert die Gruppenarbeit (sowie zwei ihrer Projekte[1] über die die Teilnehmer bald genaue Informationen erhalten werden):



Die AG untersucht Prozesse der diskursiven Konstruktion von Grenzregionen. Dabei unterscheiden die Wissenschaftler zwischen drei Diskursformen: medialer, ästhetischer und politischer Diskurs. Die-

[1] Eine Ringvorlesung « Border Cultures: Theorizing and (Con-)Textualizing North American Borders », die sie gerade an der Universität des Saarlandes organisiert und zu der sie gerne die Kolleg/-innen der UniGR-Partneruniversitäten und darüber hinaus einladen möchte. Außerdem: Ein Workshop für Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Border Cultures“, der im August 2015 an der Universität des Saarlandes stattfinden wird.

se Diskursformen sollen untersucht werden im Kontext der Großregion, in Räumen an/über der Grenze zwischen Mexiko und USA und in Räumen an/über Grenzen in Nordamerika. Die beteiligten Wissenschaftler geben sich folgendes vorläufiges Arbeitsprogramm:

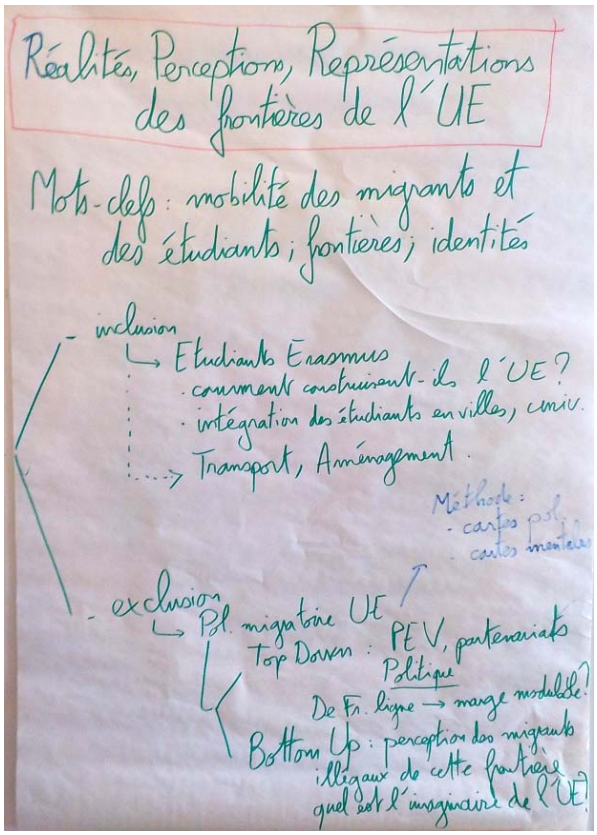
- Verständigung über methodische Fragen und den zu Grunde gelegten Diskursbegriff
- Präzisierung der Diskursformen und Beschaffung des Analysekorpus
- Ausarbeitung einer gemeinsamen Analytik
- Einbezug weiterer Kolleg/-innen (z. B. Christoph Vatter (Universität des Saarlandes), Dieter Heimböckel (Universität Luxemburg))

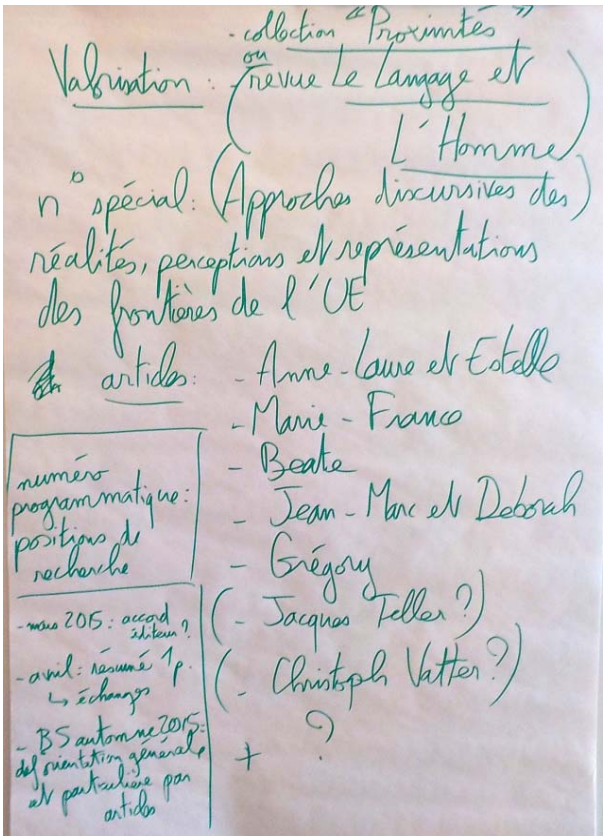
Die Arbeitsgruppe plant ein weiteres Treffen vor der Sommerpause 2015 sowie eine Präsentation der Zwischenergebnisse auf dem 2. Border-Seminar im Herbst 2015.

Arbeitsgruppe „*Realitäten, Wahrnehmungen und Repräsentationen von EU-Grenzen*“

Josh BECHTOLD
Laure-Anne BERNES
Beate CAESAR
Grégory HAMEZ
Jean-Marc DEFAYS
Estelle EVRARD
Marie-France GAUNARD

(Weitere interessierte Kolleg/-innen können sich der AG noch anschließen.)



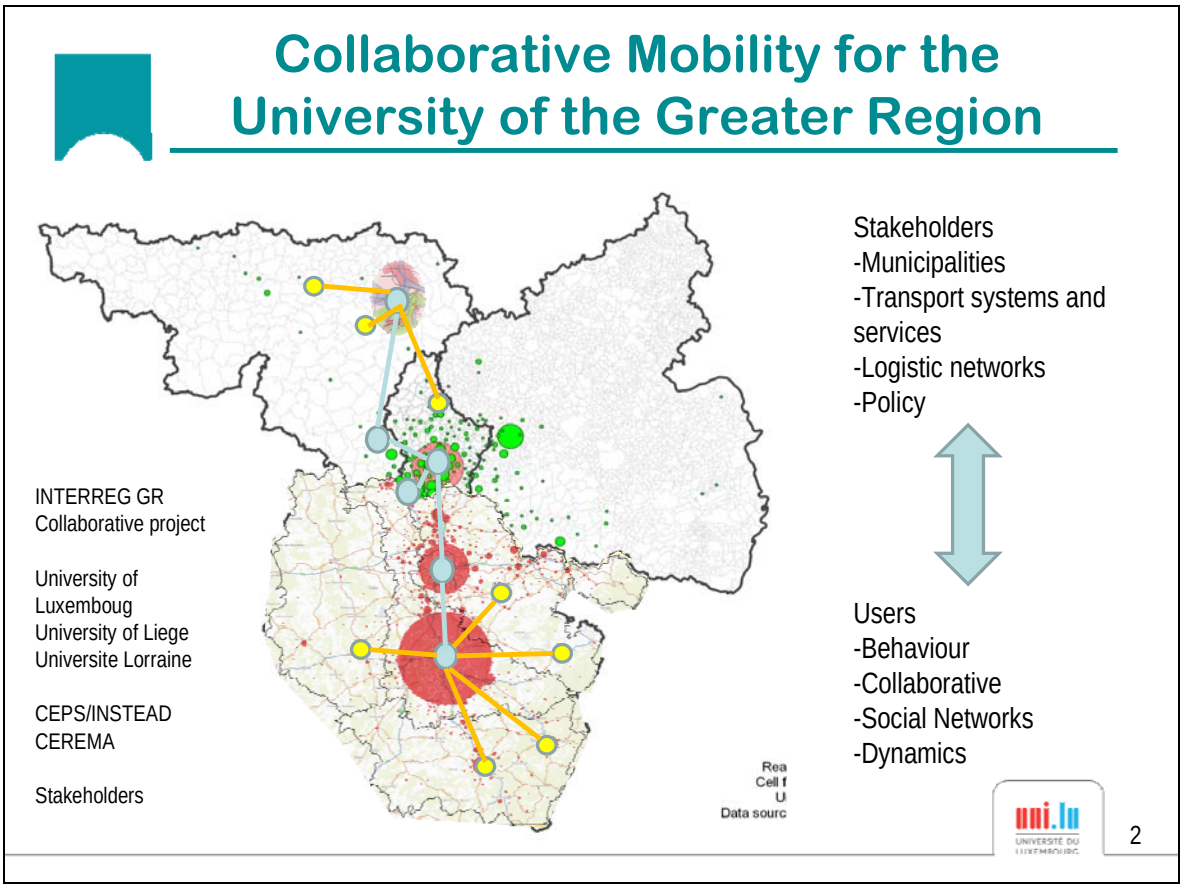


Die Mitglieder dieser Gruppe planen ein programmatisches Themenheft in der Zeitschrift « Proximités Didactiques » (édition Modulaire Européen, EME, siehe www.eme-editions.be, die ebenfalls die Zeitschrift « Le Lange et l'Homme » herausgibt). Jean-Marc Defays bestätigt gegenüber den Gruppenmitgliedern diese Möglichkeit gegen Ende März 2015. Ein einseitiges Exposé wird im April (via E-Mail) entwickelt und als Grundlage für die Artikel der verschiedenen Gruppenmitglieder dienen. Das nächste Border-Seminar (Herbst 2015) bietet die Möglichkeit die allgemeine Ausrichtung der einzelnen Artikel zu diskutieren.

Arbeitsgruppe « *Collaborative mobility on UniGR Campus sites* » (vgl. Anhang 3)

Mathias BOQUET
Francesco VITI
Jacques TELLER
(Weitere interessierte Forscher, vor allem der deutschen Universitäten, können sich dieser Arbeitsgruppe anschließen)

Die Gruppenmitglieder, repräsentiert durch Francesco Viti, streben einen Interreg VA-Grande Région-Antrag an und sind einer Beteiligung deutscher Universitäten an diesem Projekt gegenüber offen.



Schlussfolgerungen und Perspektiven

- Christian Wille, Grégory Hamez und Claudia Polzin-Haumann danken den Teilnehmern für ihr Engagement und ihre Arbeit. Alle Teilnehmer sind mit dem Verlauf des ersten Border-Seminars sehr zufrieden.
- Christian Wille und das Team der UniGR werden den Gruppen, die eine gemeinsame digitale Plattform nutzen möchten, um Dokumente auszutauschen und um gemeinsam an Dokumenten zu arbeiten, eine Lösung vorschlagen (z.B. Alfresco (Plattform der UniGR)).
- **Das nächste Border-Seminar** wird von GRETI in Kooperation mit der UniGR und der MSH (Maison des Sciences de l'Homme) organisiert. Es findet im Herbst 2015 in Lothringen statt (Datum und Ort werden noch bekanntgegeben).

Anhänge:

Anhang 1: Projektbeschreibung „Grenzen überschreiten – GRETI Border Kolloquium"

Anhang 2: Präsentation von Grégory Hamez, Sabine Ehrhart und Claudia Polzin-Haumann

Anhang 3: Präsentation von Francesco VITI

***

Patricia Bula
Fabiana Decouvette
Kristina Hondrila
Christian Wille